

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 58. Postfachkonto 18867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Beitzelle oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

ummer 123

Samstag, den 18. Oktober 1930

34. Jahrgang

Rückblick

Die Eröffnungssitzung des Reichstags am Montag brachte nicht die großen Sensationen, die viele erwartet hatten. Zwar marschierten die 107 nationalsozialistischen Abgeordneten geschlossen und uniformiert in den Sitzungssaal, zwar gab es beim Namensaufruf — eine Fortsetzung, die für jeden neugewählten Reichstag durch die Geschäftsordnung vorgeschrieben ist — allerlei mehr oder minder komische, manchmal auch boshafte Zwischenrufe — aber im großen und Ganzen ging es doch verhältnismäßig ruhig zu. Man kam es auf den Hauptgeschäftstrahen Berlins zu lauten Stimmen. Weil die Polizei das Gros ihrer verfügbaren Kräfte zum Schutze des Reichstags eingesetzt hatte, konnten die Ruhe nicht durch zahlreichere Schaulustler großer Geschäftshäuser zertürmen, bis die nötigen Polizeimannschaften herbeigeleitet waren, die diesem Treiben ein Ende zu machen. Am Dienstag wurde dann im Reichstag der bisherige Präsident Loh (D.D.P.) wieder gewählt. Während die Präsidentenwahlen früher meist einmütig erfolgten, weil man der stärksten Partei den Präsidentenposten überließ, war es dieses Mal ein Kampfabstimmung: 209 Stimmen wurden in der Stichwahl für Loh abgegeben, während der volksparteiliche Abgeordnete Scholz, für den die Rechtsparteien stimmten, 209 Stimmen erhielt. Die Mehrheit für Loh war größer, als man angenommen hatte. Offenbar haben nicht alle deutschnationalen Abgeordneten für Scholz gestimmt. Das stimmungsmäßige Wahlergebnis wird denn auch in parlamentarischen Kreisen als Bestätigung der Deutschen Volkspartei gegenüber der deutschnationalen bezeichnet, eine Bestätigung, die schon einsehbar, als deutschnationalen im ersten Wahlgang einen eigenen Kandidaten aufstellten.

Verärgerung, Verstimmung, Kampf — das überhaupt das Kennzeichen der politischen Atmosphäre der letzten Tage. Ob der energische Appell zur Zusammenarbeit, der Reichstagskanzler im Namen der Reichsregierung am Montag an den Reichstag und darüber hinaus an das deutsche Volk gerichtet hat, Wandel zu schaffen vermag, ist abzuwarten. Einstweilen sieht es noch nicht sehr aus, einwilligen herrscht noch Kampfstimmung. In der Wirtschaft sowohl wie in der Wirtschaft. In Berlin sind am Montag über 100 000 Metallarbeiter in den Streik getreten, weil sie sich dem Schiedsspruch des Reichsarbeitsrats, der einen Lohnabbau von 8 Prozent bedeutet, nicht unterwerfen wollten. Es leuchtet ein, daß ein solcher Riensstreik, der schon schwer leitenden Volkswirtschaft noch weiteren Schaden zufügt. Damit soll nicht gesagt sein, daß wir den Streik, der den Streik auslöst, ohne weiteres als richtig annehmen. Ein wirklicher Lohnabbau wird auf die Dauer nur durch Verhandlung mit einem wirklichen Preisabbau möglich sein. Da man vom Preisabbau immer nur reden hört, aber davon spürt, kann man verstehen, wenn sich die Metallarbeiter gegen eine Lohnreduktion in dieser Höhe wehren. Wir möchten aber hoffen, daß durch Einzelreisen Reichsarbeitsministers eine Verständigung gesucht und gefunden wird, weil wir uns in der gegenwärtigen Lage nicht noch Arbeitskämpfe in diesem Ausmaße leisten können!

Das schwierigste Problem der deutschen Wirtschaft ist nach wie vor die große Arbeitslosigkeit. Die Einsicht, daß dieser Uebel nicht einfach durch Versicherung und durch Gewährung von Unterstufungen abgeholfen werden kann, mehr auf wirtschaftlicher Weise. Die Gewerkschaften schlagen neuerdings die Arbeitszeit zu verkürzen und dafür mehr Arbeitskräfte stellen, also etwa den Sechsstundentag oder die Fünftage-woche einzuführen bei verstärkter Belegschaft in den einzelnen Betrieben. Auch Arbeitgeber befürworten Vorschläge dieser Art. Unschlüssig sprechen auch erhebliche Bedenken dagegen. Schließlich muß einmal irgend etwas geschehen, denn es ist klar, daß wir in unhaltbare Zustände hineinkommen, wenn die Zahl der Arbeitslosen in diesem Winter auf vier oder fünf Millionen steigt. Man darf bei der Beurteilung unserer traurigen Wirtschaftslage und der Möglichkeiten, sie zu bessern, allerdings nicht vergessen, daß der letzte Grund für alle Uebelstände die unzureichende Produktion ist, die auf der deutschen Volkswirtschaft ein Blei lastet und unseren Wiederaufstieg hemmt.

Diese Erkenntnis müßte endlich auch einmal in das Auge der Politik bringen. Man müßte dort einsehen, daß auch die Lasten, die der Young-Plan aufzulegt, auf die Dauer von uns nicht getragen werden können. Und man müßte weiter einsehen, daß — wegen der engen Verbundenheit der einzelnen Volkswirtschaften untereinander — die deutsche Wirtschaft nicht eine der Hauptursachen der Weltwirtschaftskrise ist, über die fast alle Länder zu klagen haben. Der Ausweg wäre recht einfach: ein biederer Streich durch alle Reparationsberechnungen, sowohl durch die deutschen Reparationsanforderungen an die Ententestaaten, als auch durch die Kriegsschulden Frankreichs, Englands usw. an Amerika. Bevor man sich zu dieser Operation entschließt, wird es keine wirkliche Ruhe geben, wird auch die politische Unruhe in Europa fortbauern. Aber die Herren in Paris, London, Rom und Washington scheinen uns noch nicht so vernünftig geworden zu sein, daß sie das einsehen. Wie lange wird es noch dauern?

Die Kerb is widder do!



Uff de Kerb iss Alles klar...

Ja, ja, so ist die Flörsheimer Kerb wieder einmal da und man kann ruhig sagen, im Zeichen größerer Schwulstigkeiten ist sie, vom großen Krieg abgesehen, Zeit unferes Lebens noch nicht begangen worden. Auch rein äußerlich dokumentiert sich das schon! — Vor 8 Tagen war ein Erdbeben, das auch in Flörsheim die Bettladen und Küchenschränke wackeln ließ und zuletzt war vor 8 Tagen der Main so gestiegen, daß die „Aräm“, die seit einem Menschenalter stets auf dem Platz am Main aufgebaut war, diesesmal nur mit Ach und Krach, mit Angst und Bangen an der gewohnten Stelle errichtet werden konnte. Man hatte schon ernstlich erwogen, den frü-



Frühshoppe-Quartett

heren Platz um die katholische Pfarrkirche oder den Sportplatz bei der Riedschule zum Ersatz heranzuziehen. — Wie in diesem Jahr das Geschäft für die Budenbesitzer wird, muß man abwarten, denn die allgemeine Lage ist mehr als brenzlich. Geld ist nirgends da.

Muß aber auch unglückseligerweise die Flörsheimer Genossenschaftsbank in diesem Jahre des Mißvergnügens pleite gehen und so den allgemeinen Wirtwart, den allgemeinen Dalles noch vermehren. Wie soll da der Mensch den rechten Mut und die rechte Lust zum Kerwefeiern finden? Es bleibt nichts übrig, als gute Wiene zum bösen Spiel zu machen und sich mit den Verhältnissen abzufinden.



„Der Wahn ist kurz, die Rau ist lang“

Vielleicht gehört auch gar nicht allzuviel dazu, einmal fidel zu sein. Was hatte man denn als Kind, um sich an Kerb zu lustieren? Einige Pfennige in der Hand und eine riesengroße Begeisterung zur Sache. Also: machen wirs gerade so, je weniger Geld, desto mehr „Begeisterung“! Wenn das auch leichter gesagt als getan ist, aber weiß jemand einen anderen Rat?

Wenn nur das Wetter gut ist, dann wird es immerhin an Besuch und fremden Teilnehmern an der Flörsheimer Kerb nicht fehlen, das ist vielleicht noch ein Faktor, der unseren Wirten und Geschäftsleuten Hoffnung läßt. So dann muß sich eben jeder nach seiner Decke strecken, für soviel auch es langend gemacht werden, daß das Mitgehen einer, wenn auch bescheidenen Kerwefeier, möglich ist.

So wird also von jedem waschechten Flörsheimer und allen, die sich dazu zählen, erwartet, daß trotz Erdbebe, Jowerschwemmung und Geldschwindel die alt gut Kerb nach Gebühr hochgehalten wird. Daß auch die Leute aus der Nachbarschaft diesesmal wieder zu unkommen, ist gewiß. Der Omnibus fährt eine ganze Reihe Extrafahrten ins Umland und unser Hofzechner Krißmeier hat bereits im Geist eine solche Situation geschaut und als Bild mit „Ländjesbauern auf der Aräm“ festgehalten. Siehe Bild!

Die Gebrieder Stiewel in Flörsheim, vier ehrsame Mitglieder des „Flörsheimer Carnevalvereins“ haben für Kerwemontag eine Dauerführung in verschiedenen Flörsheimer Gastlokalen beschlossen und dabei soll es Bier, Handlās und Rimmelwed geben. Wies dann geht, wenn der Rangälteste des genannten Kleeblattes, Herr Kartoffelnaz eine Ansprache hält, zeigt ein zweites Bild unseres Herrn Lokalzechners. — Auch die Situation am Kerwediensstag mit Eisbeutel, Haring, Katzenjammer, und Hofmannstropfen, ist fotografisch festgehalten. Viel Vergnügen!

Läßt sich also niemand die Stimmung verderben, wenn sie sich auch wieder mal zur Abwechslung in Berlin die Köpfe einschlagen und die Oberschieber in Deutschland ihr Geld und Gold ins Ausland schaffen. Wir lassen unsere Werte im Land und halten Kerb! Juchhee! nix wie uff die Reitschul, do kimm mer ferr jeh Penning schon emol erim un looner kann sich beklage, daffes nit longt. Der Lukas will gehage sei, dess Schiefbudemädche verdreht die Augen und sagt: Ach bitte schiefen sie doch einmal! All der ahl Zauber werd werre lewendig und dem älteste Anergie fällt sei Jugend ei un ess zukt em in de Boo er will danze un springe. Ei warum donn nidd, der wu delengst lebt, kriecht jo doch alles un Kerb iss nor omol im Joahr!

Daß sich unsere Wirte wiederum hervorragend gerichtet haben und das Beste in Speise und Trank ihren Gästen, bei billigen Preisen bieten, versteht sich von selbst. Aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ist alles nähere zu erfahren und empfehlen wir diesen „Flörsheimer Kerwefahrplan“ einer recht regen Benutzung.

Juhu die Kerb is us!

„Deutschland braucht Kapital...“

„Und in den Kellern der Bank von Frankreich liegen unproduktive Goldreserven“ — sagt Dr. Luther.

Das Pariser Blatt „Volonté“ gibt Interviews ihres Reichsfinanzministers Dietrich wieder. Dr. Luther sprach sich für das vom Reichskanzler Dr. Brüning vorgelegte Finanzprogramm aus. Durch dieses Programm werde der deutsche Kredit eine solide Grundlage erhalten. Deutschland brauche Kredite, und zwar nicht nur kurzfristige, wie sie Deutschland teilweise von Frankreich bewilligt würden.

Das eigentliche Problem sei das Kapitalproblem, das mit dem Weltwirtschaftsproblem zusammenhänge. In den Kellern der Bank von Frankreich lägen unproduktive Goldreserven. Müßten die nicht zur Belegung der Transaktionen zwischen den Ländern dienen? Hier rühre man an die Kernfrage: Nationale Verteilung des Geldes in der ganzen Welt. Auf die Frage, ob seiner Ansicht nach das neue Finanzprogramm die Ausführung des Young-Planes begünstige, erwiderte Dr.

Luther: Dem ganzen Plan läge die Respektierung der auswärtigen Verpflichtungen zugrunde. Wenn es und nach eines Uebergangsperiode gelingt, ihn ins Werk zu setzen, würde er die notwendigen Einnahmen für diese Zahlungen sichern.

Finanzminister Dietrich betonte, daß im Kabinett Bedenken niemals eine Revision des Young-Plans oder gar ein Moratorium in Aussicht genommen worden sei. Wir wollen, so sagte er, unsere Verpflichtungen ausführen. Unsere Aufgabe ist es, die deutschen Finanzen in Ordnung zu bringen. Dietrich billigt an dem bereits von ihm vertretenen Standpunkt fest, daß Deutschland eine zu vernünftigen Ansprüchen angebotene französische Anleihe annehmen sollte.

Vor der Entscheidung.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Am Donnerstag ist die Reichsregierung im Reichstag mit ihrem großen Finanz- und Wirtschaftsprogramm gestartet. Am Freitag hat die Aussprache darüber begonnen, und am Samstag soll die erste Entscheidung fallen. Selbstverständlich geht diese erste Entscheidung nach nicht um die Frage: Annahme oder Ablehnung des Regierungsprogramms? Sondern sind wir noch lange nicht zunächst handelt es sich nur darum, ob das Kabinett Bedenken im Kabinett bleiben kann, oder zurücktreten muß. Die Abstimmung über die Mißtrauensanträge, die von nationalsozialistischer, deutschnationaler und kommunistischer Seite eingebracht worden sind, werden über das Schicksal des Reichskabinetts entscheiden. Wie wird es gehen?

Die Aufnahme der Regierungserklärung im Reichstag war nicht unglücklich. Die Fraktionen der scharfen Opposition haben sich in ihrer Kampfeinstellung natürlich nicht beeinflussen lassen, aber man hat den Eindruck, daß diejenigen Gruppen, die ihre Haltung noch nicht endgültig festgelegt hatten dem Reichskabinett nach der Regierungserklärung wohlwollender gegenüberstehen als vorher. Das gilt in erster Linie für die Deutsche Volkspartei. Von dieser Seite wird betont, daß der Kanzler zwar nicht viel Neues vorgetragen habe; das sei nach Lage der Dinge auch gar nicht möglich gewesen. Er habe aber den ganzen Ernst unserer Situation und den Willen der Regierung, dieser Schwierigkeiten Herr zu werden, noch einmal mit allem allem Nachdruck zusammengefaßt. Dabei seien zwei Gesichtspunkte für die Haltung der Deutschen Volkspartei besonders entscheidend: die deutliche Sprache, in der der Kanzler die Lohn- und Gehaltspolitik des Kabinetts unterrichtete, und zum zweiten die Formulierungen zur Außenpolitik, die klar herausgeschält hatten, daß das Kabinett keineswegs die Absicht habe, sich in der Außenpolitik einer Vethargie hinzugeben.

Auch die Sozialdemokratie beurteilt die Regierungserklärung nicht unglücklich. Sie ist vor allem mit der Versicherung des Reichskanzlers zufrieden, daß die Regierung versuchen wolle, ihr Programm mit parlamentarischen Mitteln durchzuführen. Man nimmt jetzt an, daß die sozialdemokratische Fraktion alle Mißtrauensanträge ablehnen wird.

In diesem Falle könnte die Regierung also zunächst auf die Stimmen der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Staatspartei rechnen. Das wäre aber noch nicht die Mehrheit. Da sich die Landvolksfraktion (mit Ausnahme der jetzt mit ihr vereinigten Abgeordneten des Bayerischen Bauernbundes) zur Opposition schlagen wird, kommt es wesentlich auf die Haltung des Christlich-Sozialen Volksdienstes und der Wirtschaftspartei an. Die erwähnte Gruppe wird wohl ziemlich einmütig für die Regierung stimmen, aber die Haltung der Wirtschaftspartei ist noch nicht ganz klar zu erkennen. Es wird auch sehr darauf ankommen, ob die sozialdemokratische Fraktion vollständig an der Abstimmung teilnimmt, oder ob nicht etwa mehrere ihrer Mitglieder wegbleiben, weil sie nicht für die Regierung stimmen wollen.

Zudem steht fest, daß die Entscheidung von ganz wenigen Stimmen abhängt. Es geht auf „Spitz und Knopf“; die Situation ist ganz ähnlich, wie sie es im alten Reichstag kurz vor der Auflösung war. So wenig man damals das Ergebnis der entscheidenden Abstimmung voraussagen konnte, so wenig kann man heute den Propheten spielen.

Aus meinem

Kriegs-Tagebuch

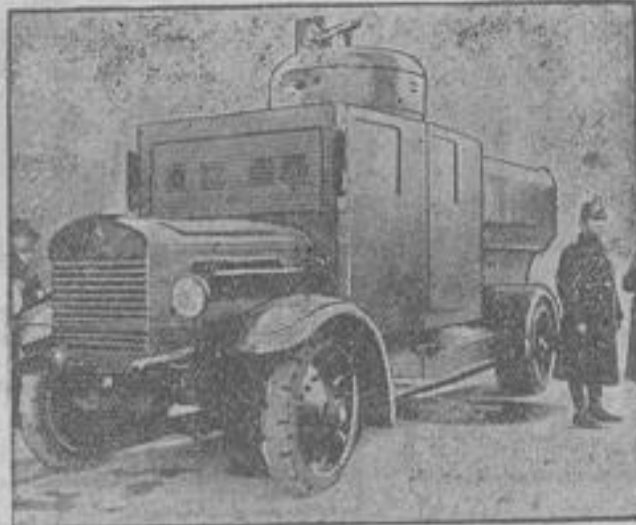
von Karl Steinebach, Flörsheim W.

(Wir beginnen in heutiger Nummer mit dem Abdruck eines Teiles des Kriegstagebuches eines Flörsheimers, der in interessanter und fesselnder Weise seine Erlebnisse bei Kriegsausbruch, Mobilmachung, Kriegsteilnahme und Rückkehr in die Heimat schildert. Eine große Anzahl Flörsheimer Personen werden im Laufe der Erzählung auftreten und die Schilderungen gewiß schon deshalb größtes Interesse bei unseren verehrten Lesern finden. Vielleicht ist es möglich, später das gesamte Werk in Buchform erscheinen zu lassen. Die Schriftleitung)

Mobilmachung!

Gleich am ersten Mobilmachungstag begegnete mir in der Hauptstraße der Bürgermeister und rief mir zu: „Sie haben doch gedient, laufen sie doch schnell zum Bäcker Altmaier, der hat die Gewehre des Kriegervereins in Verwahrung. Suchen sie sich noch ein paar gediente Leute, es ist nämlich ein französisches Flugzeug gemeldet, das soll abgeschossen werden.“

Bäcker Altmaier hatte die Gewehre aber nicht in Aufbewahrung. Er gab uns seine Mehrladepistole, die sei auch gut. Jetzt suchten wir uns einen günstigen Punkt aus, den Flieger abzuschießen. Der Kirchturm oder das Gelände an der „Kelb“ wurde vorgeschlagen. Wenn wir den Flieger an der Kelb abschossen, konnte er im Ort kein Unheil mehr anrichten, sagten wir uns. Mittlerweile kamen mir jedoch Bedenken, mit einer Pistole ein Flugzeug abzuschießen, das sich einige tausend Meter hoch in der Luft befinden konnte. Harmlos, wie man damals noch war, wußten wir nicht, wie schwierig es ist, ein Flugzeug von der Erde aus abzuschließen. Und das noch mit einer Pistole. Ich trug Altmaier seine Pistole zurück, zumal von einem Flug-



Reichstag unter Polizeischutz.

In der Nähe des Reichstags liegt der Wasserprengwagen der Berliner Polizei in Bereitschaft, um nötigenfalls sofort als Abwehrmittel gegen Demonstranten eingesetzt zu werden.

Die Reichsregierung ist optimistisch, sie rechnet damit, daß die Mißtrauensanträge abgelehnt werden. Dann würde der Reichstag bis Anfang Dezember vertagt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt würden sodann alle Gesetzentwürfe, die das Regierungsprogramm angeht, vorliegen und auch schon den Reichsrat — die verfassungsmäßige Vertretung der Länderregierungen — passiert haben. Dann würde der Kampf um das Finanzprogramm der Reichsregierung beginnen. Man sieht, auch ein Abstimmungsstief der Regierung am Samstag wäre noch keineswegs eine endgültige Entscheidung, sondern bedeutet praktisch nur eine Vertagung der Schwierigkeiten, einen Zeitgewinn. Selbstverständlich aber kann man aus dem Ergebnis dieser Abstimmung gewisse Schlüsse ziehen auf das weitere Schicksal des Regierungsprogramms. — S.

Angriff auf einen Polizeibeamten.

Ein Angreifer erschossen, ein zweiter schwer verletzt.

Ein Polizeibeamter, der in Sachsen bei Trautenau in zwei verdächtig aussehende Burschen verhaften und abführen wollte, wurde von diesen bedroht. Es gelang ihnen zu flüchten. Der Beamte, der sie verfolgte, kam zu Fall. Jetzt entfiel einer der beiden Burschen dem Beamten den Säbel und brachte ihm durch mehrere Stiche über den Kopf schwere Verletzungen bei. Der Beamte raffte sich aber wieder auf und wehrte die ihn abermals Angreifenden durch Schüsse ab.

Der eine der Angreifer, der 24jährige Kutscher Herrmann aus Kronau, wurde durch einen Kopfschuß getötet, der andere namens Müller aus Altmannsdorf bei Linden durch einen Lungenschuß lebensgefährlich verletzt. Der Polizeibeamte mußte ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden.

Rattowitz, 18. Okt. Wegen des freisprechenden Urteils des Rattowitzer Appellationsgerichts im Witt-Prozess hatte bekanntlich die Staatsanwaltschaft die Kassation beim höchsten Gericht in Warschau beantragt. In diesen Tagen hat nun die Staatsanwaltschaft den Kassationsantrag zurückgenommen, so daß das freisprechende Urteil rechtskräftig wurde.

Dynamitprengung zur Beseitigung eines Brads.

New York, 18. Okt. Western wurde eine größere Menge Dynamit in dem Brad des infolge eines Zusammenstoßes mit einem anderen Schiff seit letzten Dezember mitten im Hafen auf dem Grunde liegenden Dampfers „Fort Victoria“ zur Explosion gebracht. Man bezweckte damit, ein Loch von 16 Meter Tiefe entstehen zu lassen, in das sich das Brad durch eigenes Gewicht senken sollte. Die Wasserjante, die sich im Augenblick der Explosion bildete, erreichte eine Höhe von mehr als 150 Meter. Das Brad senkte sich um 13 Meter.

zeug nichts zu sehen und zu hören war. — Auch Automobile, die mit Goldladungen von Frankreich nach Rußland unterwegs sein sollten, sowie auf Spione, die angeblich unsere Eisenbahnen, Brücken usw. zerstören sollten, wurde gefahndet. Die ganze Bevölkerung war in Aufregung.

Auch eine stattliche Anzahl Reservisten hatten sich am 4. Mobilmachungstag aus Flörsheim bei dem Bezirkskommando oder den Truppenteilen zu melden. Am Bahnhof, Frauen mit Säuglingen auf den Armen. Abschiedstränen. Wir Ledigen nahmen den Abschied schon weniger traurig. Bei Kaspar Kraus in der „Holl“ wurde noch ein Abschiedsschoppen getrunken. Ein frohes Wiedersehen wurde uns in den abfahrenden Zug noch nachgerufen. Wer konnte es wissen — In Wiesbaden kam der allgemeine „Kriegs-Taumel“ noch stärker zum Ausdruck als auf dem Lande. Aus allen Richtungen strömten Reservisten zu dem Bezirkskommando und den Truppenteilen. Die in Wiesbaden im Garnison liegenden aktiven Truppen, durchzogen mit klingendem Spiel und patriotische Lieder singend, die Stadt. Das freute die Bevölkerung und auch uns ankommende Reservisten an. — Die Begeisterung sollte einfach werden und wurde es auch. „Deutschland, Deutschland, über alles“ und „Stiegreich wollen wir Frankreich schlagen“ spielte die Militärkapelle und das Volk sang mit. Das war so die rechte Stimmung in den Krieg zu ziehen. Deutschland war ja einer der besten Militärsstaaten; schon in den ersten Lebensjahren wurde den jungen Deutschen Begeisterung für das Militär angezogen. Wir Reservisten hatten die zwei Jahre harten, militärischen Drill und Schluß — manches unangenehme Vorkommnis mit niedrig und ungerecht handelnden Unteroffizieren — längst vergessen. Es galt ja auch das Vaterland zu verteidigen und nicht auf dem Kasernenhof „Hinlegen“ und „an die Latrine, marsch, marsch“ zu üben, oder gar 1/2 Stunde Straßengerieten „abzumachen“. Mit „Kasernenhof-Schikanen“ konnte man uns nicht mehr kommen. Der Kasernenhofdienst,

Darmstadt. (Es langte ihm.) Ein Stellenlofer Schachmacher aus Eberstadt hat sich im Pfingsttader Gemeindevorstand erhängt. Der Lebensmüde stand bereits im 70. Lebensjahr und war früher Kirchenbenediktener in Eberstadt; zuletzt war er in der Stiehananstalt.

Eberstadt. (Verhängnisvoller Besuch.) Bei einem Besuch im Saargebiet glitt der von hier kommende Feiseur Alfons O'Reilly auf der Saar auf einem Fels aus und ertrank in den Fluten.

Kempertheim. (Jung, aber lebensmüde.) In der Nähe des Dammschänkechens versuchte sich ein etwa 16-jähriges Mädchen von hier im Altrhein zu ertränken. Der Vorgang wurde von zwei jungen Männern beobachtet, die die Lebensmüde mit Hilfe einer Stange wieder an Land brachten.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim a. M.

Die Anträge auf Wandergewerbeheine für das Jahr 1931 sind in der Zeit vom 25. Oktober bis 12. November 1930 auf dem hiesigen Bürgermeisterei, Zimmer 10, während Vormittagsstunden zu stellen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur bei rechtzeitigem Antragsstellen die Sicherheit darauf gerechnet werden kann, daß die Scheine am 1. Januar 1931 bei der Gemeindegasse zur Einlösung bereitliegen. Spätere Antragsstellung hat zur Folge, daß die Fertigstellung der Scheine bis zu dem bezeichnten Termine nicht möglich ist. Der Beginn des Gewerbes ohne Schein ist unzulässig strafbar.

Die bisher festgesetzten Vorkosten zum Sammeln von Holz im Gemeindevald Flörsheim sind aufgehoben worden.

Der Unterricht an der Mädchenfortbildungsschule in Flörsheim beginnt

a) für die 1. Unterstufe (die 1930 schulentlassenen Mädchen aus Flörsheim mit dem Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens A bis R).

am Montag, den 27. Oktober 1930, vorm. 9.30 Uhr

b) für die 2. Unterstufe (die 1929 schulentlassenen Mädchen aus Flörsheim mit dem Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens S bis einschl. Z und alle 1930 schulentlassenen Mädchen aus Widen)

am Dienstag, den 28. Oktober 1930, vorm. 9.30 Uhr

c) für die 1. Mittelstufe (die 1929 schulentlassenen Mädchen aus Flörsheim mit dem Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens A bis einschl. R)

am Donnerstag, den 30. Okt. 1930, vormittags 9.30 Uhr

d) für die 2. Mittelstufe (die 1929 schulentlassenen Mädchen aus Flörsheim mit dem Anfangsbuchstaben ihres Familiennamens S bis Z und alle 1929 schulentlassenen Mädchen aus Widen)

am Freitag, den 31. Oktober 1930, vorm. 9.30 Uhr

Fsm.-Höchst, den 13. Oktober 1930.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Flörsheimer Taunus-Kreises,

Apel, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Flörsheim den 17. Oktober 1930.

Der Bürgermeister: Vaud.

Allüberall bekannt ist's schon.



Am besten heizt man mit „Union“.

vielmehr die Militärzeit, sollte allerdings die Schuld für einen Krieg sein. —

Wir bezogen Bürgerquartiere. Ignaz und Christoph Kohl, sowie Jean Wagner wollten es ganz besonders gut mit ihren Quartieren getroffen haben. Ihr Vater, der Tierwirt hatte zwei sehr hübsche Töchter. Von unserer Landsmann Nees waren diese ganz besonders begeistert gewesen. A. hatte sich garnicht darüber schlüssig machen können, welchen von den beiden Schönen er begehren sollte. —

Wir Flörsheimer hatten verabredet uns am Montag nach Dienstadt in einer bestimmten Viertelstadt zu treffen. Unsere Landsmannschaft sollte mit einem „Schoppen“ begossen werden. Fast alle Flörsheimer hatten sich eingefunden: Hannes und Josef Bachmann, Demmerle, Jakob Hartmann, Anton Jung, Josef Wagner, Ignaz und Christoph Kohl, Kunz, Bahr, Jakob, der Lehrer Rauheimer mit seinem Bruder, Bernhard, Nikolai Bogel, Jean Wagner, Josef Wolf, der Sohn und ich waren anwesend. — Natürlich wurde die Lage besprochen. Vor drei Tagen hatte uns der Bürgermeister erklärt. Zufällig traf Georg Hammer zu. Er brachte die neueste Bekanntmachung mit und sagte, daß uns auch Montenegro den Krieg erklärt hat. Einige von uns wußten nicht mehr so recht, in was für die Lage zu finden war. Aber wir hatten ja einen dierten in unserer Mitte. Jean Rauheimer wußte sich und hätte die Nichtwissenden auf. Einige muteten, daß wir auf den montenegrinischen Schauplatz kommen werden. Georg Hammer, einem Lazarett Dienst tat, brachte die Postkarte, daß Lüttich gefallen sei; die Lazarette sollten bereit halten, Verwundete aufzunehmen. Das war uns ein kleiner Vorgegeschmack der kommenden Vorläufig waren wir aber noch weit ab vom Ziel, wir sahen ja noch in der Garnison am Bierisch Vorsetzung folgte.

Lokales

Flörsheim a. N., den 18. Oktober 1930

Herbstgedanken. Für jeden fühlenden und denkenden Menschen, dem die Natur kein Buch mit 7 Siegeln ist, hat eine eigentümliche, verständliche Sprache. Was erzählt nicht alles der Frühling mit seiner Blütenpracht und seinem Vogelgesang, was nicht der Sommer mit seinem Waldesrauschen, seinen wogenden Getreidefeldern, seinem Vergehen und? Aber auch der Herbst hat uns manches zu sagen. — Du im Frühjahr und Sommer fleißig in Garten und Feld gearbeitet, dann kannst du im Herbst den Segen einheimen, was der Mensch sät, das wird auch ernten. Wer spärlich sät, wird auch spärlich ernten, wer reichlich sät, wird reichlich ernten. Ist nicht so auch im Menschenleben? Der Frühling ist die Jugendzeit, von der es heißt: „Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr!“ Hier muß die Aussaat geschehen, die Grundlage gelegt werden für ein glückliches späteres Leben. Wer nicht benutzt die Jugendzeit, dem bringt das Alter Mühe und Leid. Der Sommer ist das kräftige Mannesalter, man wirken und schaffen muß, das Glück zu erlangen. — So den Frühling und Sommer benutzt, dem ist der Herbst reichlicher Lohnmeister! Wohl mag es Ausnahmen geben, aber in der Regel ist jeder seines Glückes Schmied. Der Herbst ist weiter ein eindringlicher Prediger von der Verantwortlichkeit alles Irdischen. Saatengrün, Verwesniswürbel, Schimmelschmutz sind bald dahin, dunkle Wolken hängen bleiend am Firmament, das Laub färbt sich gelb und rot und fällt nach dem anderen fällt auf die Erde. Kahle Stoppeln zeigen sich unserem Auge, dicke Nebel decken Berg und Tal. Nur zuweilen noch dringt Königin Sonne einmal durch die Wolken zu erinnern an den Jauber, der nun entschwindet. — So geht's im Menschenleben. Pfeilgeschwindigkeit die Jugendzeit dahin und auch der Sommer des Lebens ist entschwindend. Ach wie bald, schwinden Schönheit und Kraft. So predigt uns der Herbst die Vergänglichkeit alles Irdischen und ermahnt uns, unser Herz nicht an Dinge zu heften, die keinen bleibenden Wert haben. Sursum corda, die Herzen!

Doch bei all diesen ernstlichen Mahnungen befeelt uns der Herbst mit starker Hoffnung. Ist der Himmel auch düster und trüb, draußen auch rauhe Winde über Feld und Heide, doch doch Frühling werden. Das ist eine beseligende Hoffnung im Herbstesnebel und Wintergrauen. Auch im Herbst im Menschenleben ruft unser Herz uns zu: „Verzage nicht!“ — „Du mach doch Frühling werden!“ Ja jener große Frühling winkt uns, wo die Sonne nicht mehr untergeht, leuchtend mehr toben, den hienieden kein Auge je gesehen hat. Dein Ohr gehört hat.

Todesfall und hohes Alter bei Geschwistern. Am Donnerstag hier, der in der Widerstraße wohnhafte, Herr Philipp Dreisbach, Maurermeister, im hohen Alter von 86 Jahren. Er war der einzige, noch lebende Gründer der Freiwilligen Feuerwehr, Flörsheim. Philipp Dreisbach hatte zur noch fünf lebende Geschwister: Johann (78 Jahre), Margarethe, verheiratete Sälcht, in Mainz wohnhaft, (75 Jahre), Nikolaus (71 Jahre), Anna, verheiratete Bette, in Flörsheim wohnhaft (69 Jahre), Wilhelm (64 Jahre), so die sechs Geschwister, der jetzt verstorbenen Philipp Dreisbach, die 86 Jahre, zusammen auf das stattliche Jahresalter von 443 Jahren zurückzuführen konnten. — Die Geschwister stammen aus einer sehr kinderreichen Familie. Maurermeister Jakob Dreisbach 1., am 10.10.1821 geboren, am 21.12.97 gestorben und dessen Ehefrau Anna Maria geb. Kasper 23.6.1823 geb., 9.1.1888 gestorben, hatten 22 Kinder zum Teil im zarten Alter starben, wovon aber immer ein Duzend am Leben blieb und groß wurde und selbst Kinder bekam. Dieser erwähnte Jakob Dreisbach ist der Stammvater aller hier in Flörsheim lebenden, hier geborenen Einwohner, die den Namen Dreisbach führen. Jakob Dreisbach 1. war der Sohn von Wilhelm Dreisbach, 29.9.1788 in Nordenstadt geboren und dessen Ehefrau Anna Margarethe Mühl, 29.6.1778 oder 76 in Flörsheim geboren. Hier ist interessant, daß dieser Wilhelm Dreisbach und alle seine Angehörigen, mit Ausnahme seiner Kinder, sich mit „D“ (nicht mit „D“), wie die Flörsheimer Dreisbachs, schrieben. Warum? war nicht zu ergründen. Philipp Dreisbach war seinerseits wieder der Sohn von Johann Peter Dreisbach, Schäfer in Massenheim, 4.8.1782 geboren, 19.10.1825 gestorben, dessen Vater dagegen Johann Christian Dreisbach, seines Zeichens ein Schäfer, wohnhaft in Massenheim, etwa 1720 wahrscheinlich in Raunheim) geboren. Hier scheint die Verbindung mit dem Raunheimer, besinnlich sehr weit verbreitet mit einer Familie Dreisbach hergestellt zu sein. Von einer Dellenheimer Dreisbach, unmittelbare Nachkommen wahrscheinlich aus Raunheim stammenden Trägers gleichen Namens, der zu Anfang des 19. Jahrhunderts in Dellenheim lebte und als „Hammperter“ dort bekannt war, erzählt, jetzt selbst weit über 80 alt, daß der Urgroßvater, bald 90jährig, auf das Sterbebett zu liegen kam, den Gott ansah, ihn doch nur noch ein einziges Jahr leben zu lassen. Von dieser Lebensfähigkeit scheint sich etwas auf die Flörsheimer Dreisbachs, direkte Verwandte „Hammperter“ vererbt zu haben, siehe obige Zusammenstellung der noch lebenden 5 Geschwister des jetzt verstorbenen Phi. Dreisbach, Mögen die Fant noch recht lange seiner Gesundheit sich ihres Daseins zu erfreuen haben. — Die Beerdigung von Philipp Dreisbach findet am Sonntag statt.

Zusammenstoß zwischen Motorradfahrer und Radfahrer. W. T. von hier fuhr gestern abend per Fahrrad über Hauptübergang Weibacherstraße und wurde in dem Moment, als er in den Weg nach Gebrüder Graulich einbiegen wollte, von rückwärts von einem auswärtigen Motorradfahrer angefahren. T. stürzte zu Boden und zog sich nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf und im Gesicht zu. Nachdem ihm ein Verband angelegt worden war, erschien die Polizei und ließ ihn in ein Krankenhaus bringen und nahm den Tatbestand auf.

Die Flörsheimer Feldjagd ist in diesem Jahre sehr gut ausgefallen. Der Bestand an Hasen und Rebhühnern ist sehr gut. Die Hasen haben sich angehegt.



Wenn wir in modernen Ehen
beide Teile glücklich sehen,
wir uns nicht zu wundern brauchen,
da sie beide SALEM rauchen.

SALEM
Zigaretten vorzüglich!

In den Packungen der SALEM AUSLESE Zigaretten finden Sie künstlerisch ausgeführte Bilder der Flaggen Europas

A Gedächtnis-Gottesdienst. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am Kirchweihmontag in der katholischen Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst für die Gefallenen der Gemeinde Flörsheim statt. Derselbe erfreut sich immer eines überaus zahlreichen Besuchs, was umso höher zu bewerten ist, als der doch immerhin stark ablenkende und ernste Gedanken wenig fördernde erste Kermelag voran gegangen ist. — Der Verein „Alter Kameraden“ wird sich geschlossen an dem Gottesdienst beteiligen, was alle Anerkennung verdient, wird doch dadurch wesentlich bezeugt, daß in den Reihen der alten Soldaten der Gedanke der Dankbarkeit an die Gefallenen noch weiter lebt. Die Predigt wird, wie alljährlich, Herr Pfarrer Klein halten. Die Kollekte ist zur Deduktion der Bau-schulden für die Arbeiter-Gedächtniskapelle bestimmt.

— **„Andreas Hoser“** ein Film, der die höchste Qualität vereint, ein Film, gedreht an historischen Stätten ein Film der Seele, des Herzens, des Gemütes, ein Film für Männer, Frauen und Kinder, ein Film, der alles auf die Beine bringt, ein Film, der Samstag, Sonntag und Montag im „Gloria-Palast“ gezeigt wird. Jeder hat schon von dem Freiheitskämpfer Andreas Hoser gehört oder gelesen, jedem ist nun Gelegenheit geboten, den Freiheitskämpfer und den Tod Andreas Hosers mit eigenen Augen anzusehen und mitzuerleben. Als Beiprogramm werden zwei neue Lustspiele und die Ufa-Boche gezeigt. Nummerierte Karten sind an der Kasse und auf telefonische Bestellung (160) zu haben.

Die Juderrüben-Saison eingeleitet. Die Verladung ist im Gange. Hoffentlich schiebt sich das Einlegen von Frostwetter noch etwas hinaus, denn die Rüben sind in diesem Jahre besonders dick und machen mehr Arbeit als sonst.

Das Hochwasser des Maines ist soweit zurückgegangen, daß der Fluß fast seinen normalen Wasserstand wieder erreicht hat. — Die Kanalbauarbeiten in Oberflörsheim sind in vollem Gange. Immerhin wird dadurch für eine gewisse Zeit und eine kleinere Zahl von Erwerbslosen Arbeitsmöglichkeit beschafft.

Das große Festprogramm i. d. Rathhäuserhof-Lichtspielen zeigt als erstes den Millionensfilm „Narose“. Aus dem Dämmerzustand einer Narose laugt ein Frauenchicksal auf, aus dem ersten, zarten Regungen der Liebe, bis zur der grenzenlosesten Hingabe, die ein ganzes Leben ausfüllt. Ferner läuft der Indianerfilm „Kalago, der Held“. Ein Film von atemberaubendem Tempo, und als Abschluß die Gratese, „Verlobung mit Hindernissen“. Eine andere Wahl ist unmöglich, dieses Programm muß jeder sehen.

Statistisches über die Arbeitsamts-Nebenstelle Flörsheim. Bekanntlich haben die Erwerbslosen unserer Nachbarorte Eddersheim, Weibach, Wüder und Massenheim zwecks Kontrolle sich bei der Meldestelle Flörsheim zu melden. Ein Erwerbsloser aus Eddersheim, der sich täglich auf der Kontrollstelle Flörsheim einfinden muß, hat pro Tag eine Wegstrecke von 10 Kilometer zurückzulegen. Angenommen, derselbe „stempelt“ auf die Dauer eines halben Jahres, so hat er während dieser Zeit (ca. 140 Tage mal 10 Kilometer) eine Strecke von 1400 Kilometer abgelaufen. Das entspricht einer ungefähren Entfernung von Flörsheim bis an die Nordgrenze Spaniens. Rechnet man von Eddersheim nach Flörsheim und zurück täglich zwei Stunden Zeit, so macht das in einem halben Jahr (140 mal 2 Stunden) 280 Stunden oder 6 volle Arbeitswochen a 48 Stunden; also 6 volle Arbeitswochen aufgewendet, nur um der Stempelpflicht zu genügen. Der Beamte auf der Meldestelle benötigt bei ca. 600 Erwerbslosen täglich, an Zeitaufwand, nur um den Kontrollstempel auf die Meldefarte zu drücken, pro Person ca. 12 Sekunden, also insgesamt 7200 Sekunden oder 2 Stunden. Während der Dauer eines Jahres benötigt er demnach (280 Tage mal

2 Stunden) 560 Stunden, oder volle 12 Arbeitswochen a 48 Stunden. Natürlich hat der Beamte auch noch andere, wichtigere Arbeiten zu verrichten. Angenommen, der Beamte in Flörsheim hätte ein Monatsgehalt von 240.— Rm. Ein weiterer Beamte wird noch in Höchst erforderlich sein, zur Bearbeitung der Nebenstelle Flörsheim. Von den 480.— Rm. Gehalt dieser beiden Beamten könnten monatlich 8 Erwerbslose bezahlt werden, bei einem wöchentlichen Unterhaltungslohn von 15.— Rm., wenn — die Beamten, die übrigens über Arbeitsmangel nicht zu klagen haben, nicht unbedingt benötigt würden. Ww.

Silberne Hochzeit. Morgen, Sonntag, den 19. Oktober begehen die Eheleute, Reichsbahnsekretär Wilhelm Richter und Ehefrau Karoline, geb. Schäfer, Eddersheimerstraße wohnhaft, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren dem allseits beliebten Jubelpaare und wünschen ihm, daß es ihm beschieden sein möge, auch dereinst in voller Gesundheit das goldene Jubelfest zu feiern.

— **Edmaier, Wifa, Wifa,** das Genie mit den zweihundert neuesten Schlägern und das bekannte Frankfurter Zulchen Kramer gastieren während den Kirchweihlag im Gasthaus zum Bahnhof. Ein Besuch ist Jedermann zu empfehlen.

Omnibussverkehr am Kirchweihsonntag. Abfahrt nach Rüsselsheim: 9.22, 14.35, 15.30, 15.50, 16.15, 16.45, 18.00, 18.45, 19.15, 20.03, 20.45, 21.55, 22.55. Abfahrt von Rüsselsheim: 9.35, 14.45, 15.40, 16.05, 16.30, 17.00, 18.15, 19.00, 19.30, 20.15, 21.05, 22.10, 23.10. Abfahrt nach Wüder: 7.26, 11.50, 14.05, 18.46, 21.30. Abfahrt v. Wüder: 8.26, 12.31, 14.25, 19.34, 21.38. Abfahrt nach Weibach: 7.26, 14.05, 18.46, 21.30. Abfahrt von Weibach: 8.34, 14.30, 19.42, 21.30. Nach Massenheim 14.50, von Massenheim 14.20.

Mainz Michael — „Riders“ Flörsheim 0:2
Hoch schlugen die Wogen der Freude und der Begeisterung in den Reihen der Riders-Elf. Zum ersten male standen sich obige Mannschaften auf dem großen Sportgelände der kath. Jugend von Mainz im Verbandsspielfeld gegenüber, um im Kampf um die Tabellenführung ihre Kräfte zu messen. Es war zunächst für Flörsheim wieder einmal etwas Neues, auf einem so breiten und langen Platz ein Spiel auszutragen. Dies wirkte sich auch sehr in der ersten Viertelstunde zum Nachteil Flörsheims aus, und hätte die Hintermannschaft und besonders der Torwart nicht alles aus sich herausgegeben, wie schnell wäre eine Ueberrasschung möglich gewesen. Erst in der Mitte der 1. Halbzeit gelang es dem Halblinien des Führungstors für die R. zu erzielen. R. einig läßt sich durch diesen Erfolg nicht entmutigen und drückt auf Tempo angespornt durch die Zurufe der Zuschauer vermochten sie zunächst gl. eine kurze Zeit in ihre Hälfte zurückzubringen. Gelang es den R. bis knap an die Strafraumgrenze heranzukommen, so war auch schon ihr Pulver verpuffen; denn sie stießen auf eine Verteidigung, welche in großer Form spielte und nicht mit sich spaßen ließ. Endlich nimmt Flörsheims Sturm das Fest wieder in die Hand. Eine Stelloorlage des Mittelläufers zum Linksaußen der Riders sendet der Halblinien zum 2. Male ein. Das Resultat ist für Mainz nun nicht mehr aufzuholen. — Die letzten großen Anstrengungen der Mainzer zerfielen immer wieder an dem Bollwerk der Flörsheimer Verteidigung bis endlich der Schiedsrichter dem jähren Ringen ein Ende machte. Aber auch das Unentschieden der 2. Mannschaft verdient volles Lob, umso mehr auslagte. Doch hatte sich die Vorkampfung des Sportorgans gewaltig geteilt. Vagen die Mainzer bis kurz nach der Pause in Führung, so waren R. Junioren dem Gegener stets ebenbürtig. Erst als Hs. Linksaußen den Ausgleich schuf, da konnte auch hier die Freude der Flörsheimer keine Grenzen mehr. Leider wurde dem Spiel durch die eintretende Dunkelheit ein frühes Ende bereitet. — Den höchsten und schönsten Sieg brachte wieder einmal die Jugendmannschaft mit nach Hause. Sie war dem Gegener jederzeit überlegen und auch an Technik den R. weit voraus. Aber auch unsere Jüngsten fielen nicht aus der Rolle und trennten sich im friedlichen Sinne von ihrem Gegener.

Katholischer Jugendring, Flörsheim
Wir wünschen unseren Mitgliedern ein recht frohes Kirchweihfest. — Deutsche Jugendkraft spielfrei. — Donnerstag 20. Uhr Versammlung des Jünglingsvereins. — In der Woche Proben des Trommler- und Pfeiferkorps des Gefellennvereins.

Rhein-Mainkreis-Fußball
B. f. N. Weisenau—Flörsheim
Singen—Biebrich
Raunheim—Rastel
Kostheim—Nombach
Geisenheim—Rüsselsheim
Gonsenheim—Olympia-Weisenau
Recht interessante Partungen sieht man für die vierte Runde bekommen. Flörsheim wird in Weisenau wenig oder gar nichts erben. — Singen bleibt zuhause bestimmt Sieger und wird in der Tabelle eins herauf kommen, zumal Rastel in Raunheim noch nicht beide Punkte hat. Nombach sollte in Kostheim wenigstens einen Punkt retten. Ob dagegen Rüsselsheim in Geisenheim gewinnen wird, muß man abwarten. Recht unsicher ist der Ausgang in Gonsenheim. Hoffentlich verlaufen alle Spiele ohne Zwischenfälle. Habe.

Am Sonntag, den 19. ds. Mts., vormittags 10 Uhr findet im Sämanntheater in Frankfurt am Main ein großer Rittersport-Mannschaftskampf zwischen dem Mto. München, dem Tgd. Bochum und der Frankfurter Tgde. Entracht statt. Jede Kampfmannschaft besteht aus 7 Wettrennern, die an Red, Barren und Pferd und durch Freidübungen ihr Können beweisen wollen. Von den Teilnehmern des Grobturnfestes sind durch ihre früheren Siege im In- und Auslande besonders bekannt Robs und Voigt aus München, Pöhl, Neuhaus und Kargel aus Bochum, Pfeiffer, Winter und Ott aus Frankfurt am Main. Allen Turnern und Freunden der Turn-sache ist ein Besuch dieser Veranstaltung besonders bei den vollständig gehaltenen Eintrittspreisen (von 50 Pfg. aufwärts) nur zu empfehlen. Für alle Radiohörer sei bemerkt, daß von 12 Uhr bis 12.20 Uhr der Endkampf durch den Frankfurter Sender übertragen wird.

VERKEHRS-SONNTAG WIESBADEN

Veranstaltungen: Staatstheater Gr. Haus: 25. Okt. „Die Regimentstochter“; 26. Okt. „Götterdämmerung“.

26. Okt.: Konzert „Wiener Abend“. Promenade-Konzerte 10 1/4—13 1/4. Gr. Reklame-Umzug 13 1/2 ab Neues Museum.



Einsehen des Winters zu rechnen ist! Die schwache Möglichkeit von 15 Prozent, daß der Spätherbst doch noch warme Strahlen könnte, wiegt daneben nicht allzuschwer.

Worms. (Ein Original.) Der Ziehharmonikaspieler Jean Seel aus Worms ist ein in Jägerkreisen wohl bekanntes Original.

Groß-Gerau. (Starke Zuderräben-Anfuhr.) Ueberall im Ried hat die Zuderräberente eingeseht. Schon lange war die Ernte nicht mehr so gut, und noch nie wurden solche Mengen angebaut wie in diesem Jahr.

Dachwasser französischer Flüsse. Infolge der anhaltenden Regengüsse ist der Wasserstand der Maene, der Dife und der Sane beträchtlich gestiegen.

Jugentgleisung in Spanien. Nach einer Meldung aus Vigo ist ein D-Zug auf der Strecke Vigo—Madrid entgleist.

Die Streifflüge in Spanien. Die Zahl der Streifenden in Sevilla beträgt schätzungsweise 4000. Zwischen Streifenden und Arbeitswilligen kam es zu einem Zusammenstoß.

Kommunistenkrawalle in Boston. Eine Anzahl von Kommunisten versuchte in Boston in das Hotel einzudringen, in dem der amerikanische Gewerkschaftsbund seine Jahresversammlung abhält.

Entscheidung der Universität Barcelona. Wie aus Barcelona berichtet wird, hat der Professorenrat beschloffen, wegen Unentschieden die Universität zu schließen.

Verurteilung des früheren Polizeikommandanten von Gera. Der Militärgerichtshof hat den früheren Kommandanten der Polizeitruppe der Niederländisch-Westindischen Kolonie, Hauptmann Borren, zu einer eintägigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Wiesbaden. (Lebendig verbrannt.) Die 80jährige Barth war mit Feueranzug beschäftigt und kam dem Ofen zu nahe. Die Kleider zündeten Feuer und die Frau sofort in Brand.

Wiesbaden. (In der Turnhalle schwer verunzelt.) Die Schülerin Wege von der Realschule war in der Turnhalle an einem Seil etwa 7 Meter hochgeklüppelt, als sie Schweberringe von ihrer Befestigung zu lösen wollte.

Singe, wenn Gesang gegeben. Dem letzten erschienenen Jahrbuch des Deutschen Gesangsvereins gibt es nicht weniger als 15 000 deutsche Gesangsvereine mit 583 000 aktiven Mitgliedern.

Der Schmied von Murbach. Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. (Nachdruck verboten.) Fortsetzung. „Und kannst nicht zu mir, böser Mann? Ach, alles, was ich dir erzähle. Aber nun komm herein ins Haus, daß du wieder warm wirst am eignen Herd.“

Buntes Allerlei.

Die höchsten Bauwerke der Welt. Der Eiffelturm in Paris ist 300 Meter hoch, das Woolworth-Haus in New York 250, der Obelisk in Washington 169, das Nationalmuseum in Turin 164, das Rathaus in Philadelphia 163.

Die Finsternisse im Jahre 1931. Im nächsten Jahre finden drei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt, welche letztere in unserer Gegend sichtbar sind.

Rundfunk

Samstag, den 18. Oktober. 7.30—8.50 (Wiesbaden): Militärkonzert der Kapelle des 1. (heffischen) Grenadier-Regiments, 15. Infanterie-Regiment aus Wiesbaden.

Sonntag, 19. Oktober. 7.00 (von Hamburg): Hafenkonzert. 8.15: Morgenfeier, veranstaltet von der Evangelischen Landeskirche Frankfurt a. M.

Montag, 20. Oktober. 7.30—8.30: Frühkonzert. 12.20: Schallplattenkonzert: Russisches Konzert. 15.00 (von Trier): Führung durch den Trierer Tempelbezirk.

Dienstag, 21. Oktober. 7.30—8.30: Frühkonzert des Rundfunkquintetts. 12.20: Umberto Giordano. 15.00: Hausfrauen-Nachmittag. 16.00: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters.

„Weißt du noch, Ermintrud, wie wir miteinander dort hinten durch die Wälder geritten sind zur frohen Reiterweize? Als ich noch so schmal und stark war, daß ich es mit jedem Ritter aufnehmen konnte im ganzen Umkreis?“

Angrether Gräfin sehr, die ihrer Schwester im Bürglein so wenig gleicht. Ihr Angesicht ist noch spitzer und hagere geworden, und nie mehr sieht man ein Lächeln auf ihren starren Zügen.

(Fortsetzung folgt.)



Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß gestern Abend 10.30 Uhr unser lieber unvergesslicher Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Schwager, Bruder und Onkel Herr

Philipp Dreisbach

im 87. Lebensjahre von uns geschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Flörsheim, Soden, Hochheim, Sindlingen, Ruppertshain, Eschborn, den 17. Oktober 1930

Die Beerdigung findet am Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst statt. Das 1. Seelenamt ist Montag früh 7 Uhr

Freiwillige Feuerwehr, Flörsheim am Main

Am 16. ds. Mts. abends 11 Uhr, verstarb unser letzter Gründer und Ehrenmitglied Herr Maurermeister Philipp Dreisbach im 87. Lebensjahre. Derselbe gehörte unserer Wehr, seit dem Gründungstage im Jahre 1865 bis heute an und nahm an dem Geschehen derselben bis in sein hohes Alter noch regen Anteil. Sein Andenken bleibt in hohen Ehren.

Das Kommando

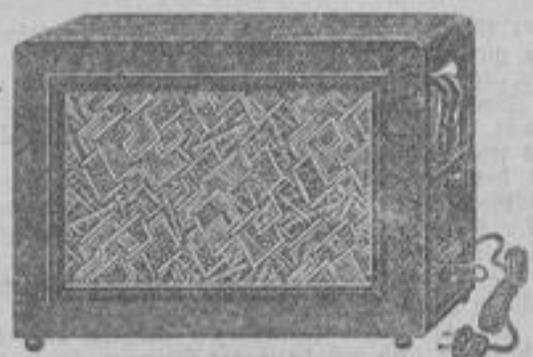
Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Okt. nach dem Nachmittagsgottesdienst statt. Zusammenkunft im Vereinslokal 1.30 Uhr. Erscheinen Ehrenpflicht.



Die Farbe richtig,
der Lack wirklich gut, —
das Übrige sich dann
fast von selber tut!

Drogerie und Farbenhaus Schmitt

Ölfarbenfabrikation mit elektrischem Betrieb
Flörsheim, Wickererstr. 10, Telefon 99



Der ideale Bezirksempfänger

4 poliger Lautsprecher, Netzempfänger, eingebauter Licht-Antenne, betriebsfertig 89.50

Der neue „Gloria-Lumophon“

3 Röhren, Schirmgitter-Empfänger, einschließlich Röhren 179.50

Der Schlager der Zeit

ist der 3 Röhren Schirmgitter-Empfänger „Seibt“ 150.00

1 Satz Telefunkenröhren

. 61.50

zu haben bei der

INSTALLATIONSGESELLSCHAFT

HARTMANN & MOHR

Wickererstraße 6

Telefon 144

JEDE DAME

wünscht sich in dieser Zeit für wenig Geld einen kleidsamen Hut. — Diesen finden Sie bei mir —

Hier einige Beispiele aus meiner großen Auswahl:
Filzhüte von RM. 3.95, 4.95, 5.75, 8.75, 10.75, 12.50
14.50 bis zu den elegantesten Modellen

In Fellen u.
Pelzkragen
stets großes
Lager

J. Würster
MAINZ
SCHUSTERSTRASSE 44

Feld- u. Land Schuhe



Paar 7⁹⁰

Land- u. Tourenstiefel

mit extra starken Sohlen und Absatzsen.
Durch den hohen Scheft zum Tragen von
Gamaschen besonders geeignet, Grösse 40—46.



Paar 7⁹⁰

Feld-Schuhe

mit geschlossener
Lasche, extra starken
Sohlen, ohne Hinterrand, Grösse 40—46.



Paar 6⁹⁰

Frauen-Feld-Schuhe

gute Passform, Oberleder im Tragen weid-
bleibend Grösse 36—42.

Kamelhaar- Pantoffel

aus Wolle mit Baumwolle

Laschenschuhe mit guter Ledersohle u. gepolsterter
Brandsohle, Grösse 36-42 1⁸⁵

Kragenschuhe besonders warm, mit gepolsterter
Brandsohle, Grösse 36-42 1⁹⁵

TIETZ

LEONHARD AKTIEN-GES.
IM GOLDENEN MAINZ

GLORIA-PALAST

Samstag 8.30, Sonntag 4 u. 8.30, Uhr
Montag nur 8.30 Uhr

Der größte gewaltigste Film als Kernprogramm

Andreas Hofer

der Freiheitskampf des Tiroler Volkes in 8 ge-
waltigen Akten mit Friß Greiner, Carl de Vogt,
Maly Delschaft und viele andere deutschen
Darsteller in den Hauptrollen. (Über 1000
Mitwirkende) dazu zwei neue Lustspiele und

Die Ufa Woche

Nur Sonntag 4.00 Uhr
große Kindervorstellung

Karten im Vorverkauf an der Kasse u. d. Tif. 100

Kirchliche Nachrichten für Flörsheim

Katholischer Gottesdienst.

19. Sonntag nach Pfingsten, den 19. Oktober 1930
7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Kindergottesdienst, 9.45 Uhr
Nachmittags 2 Uhr Rosenkranz, 10—12 Uhr Bibliothek, 8 Uhr
Montag 7 Uhr 1. Seelenamt für Phil. Dreisbach, 8 Uhr
amt für die Verstorbenen insbesondere für die
der Pfarrei. Die Kollekte ist für die Kriegsgeld-
pelle. Es wird erwartet, daß die ganze Pfarrei am
gottesdienst teilnimmt.
Dienstag 6.30 Uhr hl. Messe für Phil. Körbel (Schwefel-
7 Uhr 2. Seelenamt für Katharina Steindreb.
Rittwoch 7 Uhr hl. Messe für Adam Wunt (Krankenhaus-
Johramt für Martin Kaus.
Donnerstag 6.30 Uhr Amt für Eheleute Leonhard Dehn,
Amt für Georg Diehl.
Freitag 6.30 Uhr Amt für Elisabeth Fleck und Sohn.
Sitzungsamt Sol. Bruderschaft.
Samstag 6.30 Uhr hl. M. für Altona Wählbrin Schwefel-
7 Uhr Johramt für Wilhelm Bachmann 2.
Nächsten Sonntag feierl. Erneuerung der Weihe des alt-
Jesus mit Vitanel.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 19. Oktober 1930. (18. n. Trinitatis)
Vormittags 9 Uhr Gottesdienst.
Die Singstunde fällt aus.

Karthäuserhof-Lichtspiele

Samstag 8.30 und Sonntag 4 und 8.30 Uhr

Das große Festprogramm!
Der Millionenfilm der Emelka

Narkose

(Briefe einer Unbekannten)

Der Indianer Sensationsfilm
Natacho der Held u. Lustspiel
Sonntag 4 Uhr Kinder-Vorstellung

Bestedeutsche Schafswolle

weiß und grau 1 Lot = 10 gr. 11 Pfg.

Amalie Bleser & Co., Mainz
Schusterstraße 36

Reklame-Verkauf meiner Strumpf-Abteilung!

Auf sämtliche Strumpfwaren 10 Prozent!

Wäscheidener Damenstrumpf feinfäd. Ware in allen Modifarben und Spitzfäsen 1.95, 1.70, 1.60	Herren-Socken moderne Muster 1.50 1.20 0.95	Arbeits-Socken gestrickte 0.75/1.00	0.95	0.50	0.50
Wäscheidener Damenstrumpf allert. Gewebe schöne Farb. in Spitzfäsen 3.50, 3.25, 2.80	Herren-Socken mit Seide platiert, das Neueste 2.40 1.80	Arbeits-Socken gestrickt, reine Wolle 2.70	2.50	1.60	1.95
Damenstrümpfe Seide mit Flor platiert, an Güte u. Haltbarkeit unübertroffen, i. nur schön. Farb. 3.85, 2.75	Herren-Socken englische Ware, reine Wolle		2.50	3.75	

Bitte beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen

Sonntag, den 19. und 26. Oktober 1930
Vergrosserte Ausstellung von Damenhüten
 Ferner bringe ich meine **Putz-Abteilung** in beste Erinnerung
 Sonntag, den 19. und 26. Oktober 1930
Vergrosserte Ausstellung von Damenhüten

F. a. Jakob Menzer, Grabenstrasse 18
 Annahmestelle der Färberei Printz, färbt — reinigt — plissiert — stopft

Während der Kirchweihstage

Erstklassige Komiker

Humor und Stimmung

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen

Es laden freundlichst ein: i. V. P. J. Bettmann und Frau

Park-Café

Flörsheim

Park-Café

Flörsheim

Karthäuserhof

Während der Kirchweihstage Sonntag, den 19. Montag, den 20. u. Sonntag, den 26. Okt. 1930

Große Tanz-Musik

ausgeführt von erstkl. Musk-Kapelle / Vorzügliche Weine / Prima Küche / Für Speisen und Getränke in altbekannter Güte ist bestens Sorge getragen. / Es ladet freundlichst ein:

Frau Peter Josef Hartmann Wtw.

Zimmer und Küche

zu mieten gesucht. Offerten an den Verlag.

1 evtl. 2 gut möbl.

Zimmer

per 1. Nov. von Beamten gesucht. Off. u. 100 a. d. Verlag.

Speisekartoffeln

Gelbblauschige Industrie gut sortiert für 1.80 per Zentner hat abzugeben:

Hofgut in Weilbach

Telefon Flörsheim 97

Gasthaus „zum Taunus“

An den Kirchweihstagen im „Taubussälchen“

Gastspiel: Andreas Kleinmeiers Lachbühne

2 Damen — Die beste Gesellschaft aus Mainz — 2 Herren. — Lachen! — Stimmung! — Humor! —

Empfehle meine Rheingauer Weine (eig. Wachstum). Spezialität: 21er Weingut (Geschwister Offenstein-Erben), Pilsner Bier (Schöfferhof-Brauerei), 29er Raenthaler im Ausschank. Eig. Hausfleischung.

Zu freundlichem Besuch ladet ein:
Kaspar Kraus i. V.: Johann Offenstein

Gasthaus zur Krone

Für die Kirchweihstage empfehle ich neben dem bekannten Union-Bier ff Ausschankwein pro Glas 25 Pfg., sowie gute Küche

Familie C. Baumann, Hauptstr.

31/2 bis 80 Zentner

Gelbe-Rüben

zu verkaufen.
 Königsstädten, Hintergasse 12

Restaurant „Sängerheim“

Inhaber: Adam Hahn III.

Kirchweihsonntag, Kirchweihmontag, Nachkirchweihsonntag
 Nachmittags ab 4 Uhr »TANZMUSIK«

Großes Blasorchester

1a Speisen, Zivile Preise, 1a Getränke. **Kirchweihsamstag** Abend ab 8 Uhr „großer Kerwerummel“. Kirchweihmontag Morgen ab 9 Uhr **Frühschoppen: Rippchen mit Kraut.** — An den drei Kirchweihstagen in den unteren Räumen **Konzert** Eintritt zur Wirtschaft **frei**. Im Sängersälchen an den drei Tagen die beiden beliebten Flörsheimer Lokalkomiker **Heppes** (Jos. Breckheimer). **Gerd's** (Gerh. Schäfer) Eintritt **0.20 Rm.** Es ladet höfl. ein: **Familie Adam Hahn III.**

Laden Sie Geld!

Kauf-, Bau- und Kaufgeld, Darlehen! Dann wenden Sie sich an **L. Kauf, Frankfurt a. M., Bäckergasse 22, I.** Schriftliche Anfragen, Rückporto beifügen.

Kauft gutes deutsches Fabrikat so seid Ihr deutlich auch in der Tat. Die bekanntesten Marken

Nähmaschinen

Pfaff und Decker
 in allen Arten erhalten Sie bei Fa.

J. Lang

Hochheim a. M., Plan 1.
 Zahlungen nach Vereinbarung. Be-
 willen Sie Vertreter-Besuch.

Achtung! Günstige Gelegenheit

Schlafzimmer 525.- in bester Ausführung in Eiche, echt Marmor, Innenpiegel von Mark

Küchen in modernen Formen preiswert

Beachten Sie bitte meine Ausstellung!

Um Ihren gefälligen unverbindlichen Besuch bittet:

Schneider, Möbelhaus

Am Rathenauplatz

Eine gute, junge frisch-melkende

Kuh mit Kalb

steht zum Verkauf.
 Mannheim, Frankfurterstr. 17

Prima

Hosenträger

Schöne

Selbstbinder

In größt. Auswahl empfiehlt

Kaufhaus M. Flesch

Strümpfe — — Wolle

Baul Fleisch, Foto

Obermainstraße 18, Verkauf sämtlicher Foto-Artikel; Apparate auf Ratenzahlung, Ankauf gebrauchter Apparate. Entwickeln v. Platten u. Filme Lieferung in 4 Arbeitsstunden

Makulatur

hat abzugeben der Verlag

Hch. Dreisbach

Flörsheim am Main.

Gasthaus und Saalbau »Zum Hirsch«

Telefon Nr. 126

Flörsheim am Main

Telefon Nr. 126

Samstag

Stimmungsvolles

Salon-Orchester

Spezialität: **Reh mit Kartoffelklöß**
Stammgäste, Freunde und Gönner sind besonders eingeladen

Sonntag nachmittag ab 3 Uhr in beiden Sälen

»Tanz-Musik«

Alter Saal: Feuerwehrkapelle Mohr / Alt Flörschem: Kapelle Maingold Rüsselsheim

Bekannte Küche und Keller

Gut gepflegte Weine

Mainzer Aktien-Bier

Es laden freundlichst ein:

Altbesitzer: **Adam Messerschmitt / L. V.: L. Messerschmitt und Frau**

Montag

Vorm. 9 Uhr Frühschoppen-Konzert

Ley

Ab 3 Uhr

Tanz-Musik

in beiden Sälen

N. B. In dem beliebten Alt Flörschem treffen sich alle **Alte Flörschener**. In Alt Flörschem Getränke nach Belieben. In den unteren Räumen ständig Musik u. hum. Einlagen

Becker's Gasthaus Mainblick



Während der Kirchweihfeste
große Tanzmusik

(Kapelle Thumma-Ritschel und Fred)

Keller und Küche bieten das Beste. Hausschlachtung — Geflügel

Süßer Trauben-Most!

Es ladet freundlichst ein: **J. Kaltenhäuser**

„Zum Deutschen Hof“ (Joffche)

Am Kirchweih-Montag findet das traditionelle

Frühschoppen-Konzert

bei Rippchen und Kraut

statt. — Unser Lokalkömiker „Heppes“ läßt seine neuesten Schlager los! Treffpunkt aller „Alten Kameraden“. Gönner und Freunde sind herzl. eingeladen

Josef Brockhelmer

Gasthaus „Zum Stern“

Auf zur Kirchweih!

Während der Kirchweih bringe ich meine stets selbst gepflegten Weine und Apfelweine in Erinnerung. Auch ist für Speise bestens gesorgt. — Eigene Hausschlachtung. — **Samstag Konzert, Montag Frühschoppen, Rippchen mit Kraut und Konzert.** Es ladet freundl. ein: **Ad. Schmitt**

Gasthaus „Stadt Flor“

Altbekannt für garantiert naturreine Weine

Während der Kirchweih Tanz

1. Kapelle des Rüsselsheimer Musikvereins
Vorzügliche Küche — Zeitgemässe Preise

Es ladet freundlichst ein: **F. Weilbacher**

Gasthaus



Zum Anker

FLÖRSHEIM AM MAIN

Zu der bevorstehenden Kirchweih am Sonntag, den 19., 20. und 26. Oktober erlaube mir hierdurch ergebenst einzuladen

Hausschlachtung

Wein per Glas 35 u. 40 Pfg. Most u. Federwölber 25 Pfg. eig. Wachstum

Cornelius Dienst

Inhaber Karl Dienst und Frau

MONTAG:

Frühschoppenkonzert m. Sauerkraut u. Rippchen

Chem. Reinigen

Färben, Kunststopfen von Herren- und Damenkleidung sowie Ausstattungsstickerei.

Montags anliefern

Samstags abholen

Annahmestelle:

KAUFHAU SAUER

Manufakturwaren-Ableitung

Ensemble Eckmaier-Kramer, Frankfurt befindet sich über die Kerbetage im

Gasthaus zum Bahnhof

Zu den Kirchweihfesten empfehle ich meine gutgepflegten **Henninger Biere**

Nur der Kenner, trinkt Henninger

1a. Weiß- und Rotweine / Bekannte Küche / Eigene Schlachtung

Um geneigten Zuspruch bittet **Joh. Messerschmitt**

Montag Frühschoppen: Spezialität Rippchen m. Kraut u. Wicka-Wicka u. Juichen-Sauerbraten

Wo?

Wo?

Wo?

finden wir uns gemütlich beisammen an den Kirchweihfesten?

Im „Schützenhof“ Tanz-Belustigung

ausgeführt von erstklassiger **Stimmungskapelle**. — Samstag abend **Vorfelerskonzert**. — Spezialität. Reh und Has mit Kartoffelklöß
Montag: Frühschoppenkonzert, Rippchen mit Kraut. Altbekannte Küche und Keller. Eigene Hausschlachtung. Die werte Einwohnerschaft ist herzlich eingeladen.
Um geneigten Zuspruch bittet **P. L. Richter und Frau**